Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **80 (1986)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

«Der behinderte Mensch erinnert an das Wesentliche des Menschseins.» Irène Häberle legt in ihrer Meditation selbst dieses prophetische Zeugnis einer Behinderten ab. Unsere Freundin war Leiterin der Geschäftsstelle des schweizerischen Aktionskomitees für das Jahr des Behinderten 1981. In vielen Artikeln und Referaten hat sie es verstanden, das Wesentliche des Menschseins durch Werte der Offenheit, Solidarität, Liebe auszudrükken, die den herrschenden Wertvorstellungen von Leistung, Härte, Karriere diametral entgegenstehen.

Wenn der Behinderte an das Wesentliche des Menschseins erinnert, dann erscheint auch die Abtreibung aufgrund einer vorgeburtlich diagnostizierten Missbildung, ja die pränatale Früherkennung an sich, in einem neuen Licht. Es ist ein zutiefst inhumaner Raster, der da angelegt wird, um «wertes» und «unwertes» Leben zu unterscheiden, zumal er weitgehend dem Kriterium der «Rentabilität» eines Menschen folgt. Die Zeitschrift PULS der Behindertenbewegung hat dieses Thema unter dem Titel «Recht auf 'unwertes' Leben» im Februarheft 1986 aufgegriffen (Bezugsadresse: Ce Be eF-Sekretariat, Postfach 2527, 6002 Luzern). Unter anderen, sehr ernst zu nehmenden Stimmen warnt darin der bekannte Psychiater und Marxist Berthold Rothschild vor der Abtreibung zum Zweck einer «sozialrassistischen Bereinigung der Gesellschaft». Rothschild, der frühere PdA-Gemeinderat in Zürich, holt aber noch weiter aus und wirft der politischen Linken einen Mangel an «eigener Ethik» vor. Mit ihm unterhielt sich Manfred Züfle über diese Fragen. Die «Notate» des Gesprächs stehen zur Diskussion!

Am 22. März hat die vatikanische Glaubenskongregation eine zweite «Instruktion» über die Befreiungstheologie erlassen. Darin wird zwar nicht mehr die – von Bibel-, Sach- und Marxismuskenntnis ungetrübte – Verunglimpfung des ersten Dokuments (vgl. NW 1984, S. 289ff.) wiederholt. Aber der Vatikan tut sich nach wie vor schwer mit der Option für die Armen, wenn anders diese auch eine Option für den Befreiungskampf der Armen einschliessen müsste. Florian Flohr hat die neue Instruktion für uns gelesen und kommentiert. Ebenfalls aus befreiungstheologischer Sicht sucht Toni Steiner, Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks, die philippinische Revolution zu deuten.

Als in der letzten Septembernummer unserer Zeitschrift Arnd Henzes Beitrag zur Friedensbewegung in der BRD erschien, äusserte ich den Wunsch nach einer solchen Standortbestimmung auch für die Schweiz. In den nächsten Wochen kommt nun ein Handbuch des Forums für praxisbezogene Friedensforschung heraus, das sich dieser Aufgabe unterzieht. Als Vorabdruck veröffentlichen wir den Schlussteil der Analyse von Thomas Bein und Ruedi Epple über die schweizerische Friedensbewegung.

Hansjörg Braunschweig plädiert in einem weiteren «Brief aus dem Nationalrat» für das Referendum gegen die dritte Revision des Asylgesetzes. Und die «Zeichen der Zeit» befassen sich mit den beiden letzten Menetekeln für die Gefahren der Grosstechnologie: mit «Tschernobyl» und der «Challenger»-Explosion. Den Spendenaufruf der Schweizer Bauarbeiter und Bauarbeiterinnen in Nicaragua möchte ich ganz besonders zur Beachtung empfehlen. Hier wird Entwicklungszusammenarbeit nach dem «Schneeballeffekt» geleistet, indem nicaraguanische Baubrigaden dazu ausgebildet werden, nicht nur eigene Bauprojekte zu verwirklichen, sondern auch selbst die Ausbildung von Lehrlingen und jungen Arbeitern zu übernehmen.

Willy Spieler